

25. Juni 2020, von Michael Schöfer

Hass bleibt ausgerechnet bei der Polizeigewerkschaft unwidersprochen

Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) regt sich momentan mächtig über eine, nun ja, "Satire" in der taz auf. Zu Recht, denn der Text ist wirklich unterirdisch. Grottenschlecht! Als 2017 der damalige AfD-Vorsitzende Alexander Gauland die SPD-Politikerin Aydan Özoguz in Anatolien entsorgen wollte, hat mich das an die Nazis erinnert. Die "Satire" von Hengameh Yaghoobifarah (Abschaffung der Polizei: All cops are berufsunfähig) leider ebenfalls. [1] Grundsätzlich gilt: Menschen sind kein Abfall, man entsorgt sie nicht auf der Müllhalde. Polizisten sind Menschen. Und was für Gauland gilt, gilt natürlich auch für die links-alternative taz.

So weit, so schlecht. Allerdings finde ich das Verhalten der DPoIG ein bisschen heuchlerisch. Der DPoIG-Bundesvorsitzende Rainer Wend schreibt dazu: "Andere Menschen zu entpersönlichen, ihnen Würde und Menschsein abzusprechen und sie wie Unrat auf einer Müllhalde entsorgen zu wollen - wie hasserfüllt, degeneriert und voller Gewaltbereitschaft muss man eigentlich sein, um solche widerlichen Gedanken aufzuschreiben?" [2] Stimmt absolut, doch wenn man sich auf dem Twitter-Account seiner Gewerkschaft umsieht, findet man - wohlgermerkt unwidersprochen - genau die gleiche Wortwahl, die er bei der taz anprangert.

Am 17. Juni 2018 empfiehlt dort ein gewisser Detlef Windhausen, "diese, für Deutschland tödliche Kanzlerin, (...) im warsten [sic!] Sinne des Wortes, zu entsorgen".



DPoIG Bund
@DPoIGBund

Folgen

Die Deutsche Polizeigewerkschaft im dbb (DPoIG) vertritt als starke Berufsorganisation und Gewerkschaft die Interessen der Polizeibediensteten in Deutschland.



Detlef Windhausen @DetlefWindhaus1 · 17. Juni 2018

Antwort an @DPoIGBund

Das will auch die Grösse Mehrheit der Bürger. Unterstützen Sie Herrn Seehofer gegen diese, für Deutschland tödliche Kanzlerin, dass er stark bleibt und wir endlich eine Möglichkeit haben, sie , im warsten Sinne des Wortes, zu entsorgen. Minimum 75% der Deutschen wird es danken.

🗨️ 2 ❤️ 7 ↗️

Gemeint ist Angela Merkel. Die DPoIG hält es nicht für notwendig, diesem Kommentar energisch zu widersprechen. Es kommt aber noch schlimmer: Am 26. Juni 2018 unterstellt ein gewisser Peter Fischer der Bundesregierung, "de facto Hochverrat" zu begehen. Und weiter: "Währe [sic!] die Polizei damit nicht eigentlich zum handeln [sic!] verpflichtet? Könnte nicht Herr Wendt die Rolle Stauffenberg [sic!] übernehmen?! Helden werden nicht geboren sondern gemacht."



Das ist ein unverhohlener Mordaufruf zum Nachteil der Bundeskanzlerin. Fischer empfiehlt dem DPolG-Vorsitzenden, wie Stauffenberg bei Adolf Hitler eine Bombe zur Ermordung von Angela Merkel zu verwenden. Auch das bleibt bei der DPolG, trotz der Verdrehung der historischen Verhältnisse (Merkel ist schließlich kein menschenverachtender Diktator), erstaunlicherweise unwidersprochen! [3]

Gewalt beginnt mit hasserfüllter Sprache, da hat Rainer Wendt vollkommen recht. Allerdings ist er selbst, was den Umgang mit Andersdenkenden angeht, zweifelsohne kein leuchtendes Vorbild. Seine Wortwahl ist nämlich vielmehr genauso unterirdisch, jedenfalls eines Gewerkschaftsvorsitzenden unwürdig. [4] Dass aber solche Hasskommentare ausgerechnet bei einer Polizeigewerkschaft unwidersprochen bleiben, gibt schon zu denken. Da hätte ich ein klares Bekenntnis zu Demokratie und Rechtsstaat erwartet, das die Autoren der unsäglichen Kommentare in die Schranken weist.

[1] taz vom 15.06.2020

[2] DPolG vom 16.06.2020

[3] Twitter-Account der DPolG Bund

[4] siehe Wenn das parteipolitische Unabhängigkeit ist, sind Pinguine Flugkünstler vom 19. Juni 2019